

Dieser Bibelartikel wurde durch Kahal.De digitalisiert und ist unter www.kahal.de veröffentlicht. Bitte beachten Sie das Copyright des Autors. Vielen Dank. Fragen hierzu bitte an Info@Kahal.De.

Autor: Karl Geyer

Thema: Die Vollausrüstung der Heiligen für das Werk des Dienstes

"Jedem Einzelnen aber von uns ist die Gnade gegeben worden nach dem Maße der Gabe des Christus. Darum sagt er: Hinaufgestiegen in die Höhe, hat Er die Gefangenschaft gefangen geführt und den Menschen Gaben gegeben. Das aber: Er ist hinaufgestiegen, was ist es anders, als dass Er auch hinab gestiegen ist in die unteren Teile der Erde? Der hinab gestiegen ist, ist derselbe, der auch hinaufgestiegen ist über alle Himmel, auf dass Er alles erfüllte. Und Er hat die einen gegeben als Apostel und andere als Propheten und andere als Evangelisten und andere als Hirten und Lehrer zur Vollendung (katartismos = Gemäß - Zubereitung) der Heiligen für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung des Leibes Christi, bis wir alle hin gelangen zu der Einheit des Glaubens und der Erkenntnis des Sohnes Gottes, zu dem erwachsenen Manne, zu dem Maße des vollen Wuchses der Fülle des Christus; auf dass wir nicht mehr Unmündige seien, hin und her geworfen und umhergetrieben von jedem Wind der Lehre, die da kommt durch die Betrugerei der Menschen, durch ihre Verschlagenheit zu listig ersonnenem Irrtum; sondern die Wahrheit festhaltend in Liebe, lasst uns in allem heranwachsen zu Ihm hin, der das Haupt ist, der Christus, aus welchem der ganze Leib, wohl zusammengefügt und verbunden durch jedes Geschenk der Darreichung, nach der Wirksamkeit in dem Maße jedes einzelnen Teiles für sich das Wachstum des Leibes bewirkt zu seiner Selbstaufbauung in Liebe." Eph. 4, 7-16

Der Heilsplan Gottes erstreckt sich auf die gesamte Schöpfung. Er ist begründet auf den Sohn der Liebe, der nach dem Willen des Vaters das All erschuf, für die gefallene Welt Sein Blut als Sühnung gab und nun als der Garant für die Einlösung aller Gottesverheißungen bürgt bis ans Ende.

Der Heilsplan Gottes umfasst also drei gewaltige Gebiete und Abschnitte:

1. Die **Weltschöpfung** durch den Sohn in Seiner Gottgestalt und vor-äonischen Herrlichkeit.
2. Die **Welterlösung** durch den Sohn in Seiner Niedrigkeit und in Seinem Todesleiden am Kreuz und in Seiner Auferstehung.
3. Die **Welterfüllung** (Weltvollendung) durch den Sohn, der als Haupt Seines Fülleleibes (pläroma) das All in allem zur Fülle führt.

Die Schöpfung der Welt ist also einzig das Werk des Sohnes. Die Geschöpfe waren weder Mitberater noch Mitwirkende. Sie waren noch gar nicht da. Er rief sie alle erst durch Sein Schöpferwort ins Dasein.

Bei der Erlösung waren die Geschöpfe zwar da, aber sie konnten nicht mitwirken. Die Welt lag im Tode. Christus war der aktiv Handelnde. Wir sind als die Erlösten die Behandelten, die Passiven.

Bei der Erfüllung der Welt zu ihrer ganzen Fülle dürfen wir als Glieder Christi aktiv mitwirken und in Seinem Auftrag alle Verheißungen ausführen (2. Kor. 1, 20; Eph. 3, 6 u. a.).

Für die Erfüllung aller göttlichen Zusagen und Eidschwüre stehen dem Sohn alle noch kommenden Äonen (Weltzeitalter) zur Verfügung. Es steht Ihm aber auch in dem Herrlichkeitsleibe, den der Vater Ihm aus den Erstlingen des Geistes bildet, ein Organismus zur Verfügung, der so mit Gnade begabt ist und so zugerüstet wird, dass er in den zukünftigen Zeitaltern imstande ist, jede Einzelheit des großen Liebesplanes Gottes zu erkennen in der völligen Einheit mit der Erkenntnis Christi, und der befähigt ist, den gesamten Willen Gottes im All hinaus zu führen in der vollen Einheit mit dem Glauben des Christus.

So wird die Gemeinde der Heiligen, der Leib des Christus, zum Lebensträger und Segensmittler für das gesamte All; und alle Gottesverheißungen, so viele es ihrer irgend gibt, werden ausgeführt zum Lobe Gottes durch uns (2. Kor. 1, 20). Wo immer es gilt, in den himmlischen Örtern einen Auftrag zu erfüllen, sei es z. B. der, den Kosmos und die Engel zu richten (1. Kor. 6, 2.3), oder sei es der; am kommenden bösen Tage allen Fürstentümern, Gewalten, Weltbeherrschern der Finsternis und geistlichen Mächten der Bosheit in den himmlischen Örtern siegreich zu widerstehen und nach der Ausführung aller Aufträge das Feld zu behalten (Eph. 6, 12.13), oder der; mit dem Lamm den Antichristen zu besiegen (Offb. 17, 12-14), oder sei es der, im Tausendjahrreich mit Ihm zu leben und zu herrschen (Offb. 20, 4-6), oder der; den Gefangenen des Todes im Hades (Totenreich) die Frohbotschaft zu verkündigen, dass sie frei sein sollen, oder der, den Nationen, die auf der neuen Erde noch nicht in die heilige Stadt dürfen, die Blätter des Lebensbaumes zu ihrer Heilung (Therapie) vor die Stadt hinauszubringen (Offb. 22,2), oder seien es gar die Aufträge, die der Herr in jene gewaltige Verheißung für uns einschließt: "Ihr werdet größere Dinge tun, denn die Ich getan habe" - **immer ist die Leibesgemeinde das Organ, durch das der Christus wirkt.**

Aus dieser zentralen Stellung der Gemeinde im Heilsratschluss Gottes ergibt sich für uns die wichtige Erkenntnis:

Es geht zur Zeit im göttlichen Heilsplan um das Eine: die Vollendung, die Vollausrüstung, die Vollbereitmachung der Heiligen für das Werk des Dienstes (Eph. 4, 12); es geht um die Auferbauung des Leibes Christi.

Alle anderen Ereignisse im ganzen Weltgeschehen sind diesem Zwecke untergeordnet. Sie alle dienen denen, die Gott lieben, zum Besten, denen, die nach dem Vorsatz berufen sind (Röm. 8, 28). Sie wirken den auf der Vorsatzlinie laufenden Leibesgliedern zum Guten mit und helfen also dazu, dass der Organismus des Christusleibes dem Ziele seiner Bestimmung näher kommt.

Die drei ersten Kapitel des Epheserbriefes berichten uns, wie Gott, der Vater; uns in Christo gesegnet hat mit jeder geistlichen Segnung in den himmlischen Örtern, wie Er uns auserwählt hat in Ihm vor Grundlegung der Welt, wie Er uns zuvorbestimmt hat in Liebe zur Sohnschaft für Sich selbst, wie Er uns begnadigt hat in dem Geliebten, in welchem wir die Erlösung haben durch Sein Blut, die Vergebung der Vergehungen nach dem Reichtum Seiner Gnade, wie Er uns in dieser überströmenden Gnade das Geheimnis Seines Willens erschloss, das All unter ein Haupt zu bringen, wie Er uns dem Sohne als herrliches Erbe gegeben hat, als Seine Fülle, Sein Pläroma, durch das Er das All in allem zur Fülle führt, und wie Er uns dazu lebendig gemacht und uns mitauferweckt und uns hat mitsitzen lassen in den himmlischen Örtern in Christo Jesu und wie Er die kommenden Äonen mit dem überschwänglichen Reichtum Seiner Gnade füllte, die Er in Güte gegen uns ausschütten will, und wie Er dazu die Einheit der Gemeinde schuf und uns zu Seiner geistlichen Behausung bestimmte, zu Seinem heiligen Tempel, und wie Er das alles tat, indem Er uns zu Teilhabern der Verheißungen des Christus machte, zu den Mitgenießern dieses ganzen unausforschlichen Reichtums des Christus, durch den wir erfüllt werden sollen zur ganzen Gottesfülle.

Die drei folgenden Kapitel beschreiben uns, **wie nun auf der Grundlage dieser Stellung die Darstellung zu erfolgen hat**, wie unser praktischer Zustand in der Welt angepasst werden soll unserem herrlichen Stande in Christo, wie unserem inneren, wesenhaften Sein nun auch das Werden entsprechen muss, damit wir nicht nur mit allem göttlichen Reichtum Gesegnete seien, sondern auch in jeder Weise Geübte und in allen Lagen Bewährte, vollbereit zu jedem Einsatz in den zukünftigen Aufgaben.

Deshalb beginnt die zweite Hälfte des Epheserbriefes mit der Ermahnung, dass wir würdig wandeln sollen der Berufung, mit welcher wir berufen worden sind (Eph. 4, 1). Auf der Grundlage der Einheit des Geistes (Eph. 4, 2-6) sollen nun die verschiedenen Gaben und Dienste sich dahin auswirken, dass die Heiligen vollbereitet, völlig zugerüstet werden für das Werk des Dienstes, den sie in den kommenden Äonen im Weltall tun sollen (vgl. hierzu den einleitenden Text Eph. 4, 7-16).

Aus dieser Zubereitung ergibt es sich dann, dass der alte Wandel nicht fortgesetzt werden kann, sondern der nach den betrügerischen Lüsten verdorbene alte Mensch als abgetan betrachtet und dementsprechend im Tode gehalten wird, dafür wir aber erneuert werden im Geiste unserer Gesinnung (im pneuma unseres nous) und angezogen haben den neuen Menschen, der geschaffen ist in wesenhafter Gerechtigkeit und Heiligkeit (Eph. 4, 17-24). Wie dies im Einzelnen zu geschehen hat, hören wir in den Abschnitten 4, 25-32; 5, 1-33; 6, 1-9.

Dann folgt noch die rechte Orientierung der Kampffront nach jener Seite, die planmäßig die Vollendung der Heiligen für das Werk des Dienstes stören und verhindern möchte (Eph. 6, 10-18). Dort werden uns auch die Waffen angegeben, durch die wir diesen uns aufgezwungenen Kampf siegreich zu bestehen vermögen.

Wer so den Epheserbrief überschaut, wird finden, **dass der ganze Zweck des Briefes dahin geht, die Heiligen vorzubereiten für das Werk des Dienstes, für die Auferbauung des Leibes des Christus.** Diesem Zweck dient ebenso sehr die Offenbarung der herrlichen Stellung der Gemeinde in den drei ersten Kapiteln wie auch die Ermahnung zum rechten Gebrauch der Gaben und Dienste zu einem unserer Berufung würdigen Wandel in den drei letzten Kapiteln des Briefes.

Aus all dem ergibt sich, wie auch aus dem Gesamtzeugnis des ganzen Neuen Testaments, dass es eine Heilsgeschichte im weiteren Sinne gibt, die das ganze All umfasst, und eine Heilsgeschichte im engeren Sinne, die nur die ausgewählte Heilskörperschaft der Gemeinde angeht. Diese Heilskörperschaft ist Diener am Evangelium und daher Mitarbeiter Gottes (1. Kor. 3, 9). Alle anderen sind Bediente, d. h. solche, die bedient werden mit dem Evangelium, denen die Frohbotschaft gebracht wird. Die Ekklesia ist eine **Herauswahl**, eine Schar **Herausgerufener**, nicht die Masse, nicht das Volksganze. Es ist daher eine Verdrehung göttlicher Ordnungen, wenn die Masse eines Volkes, an die wir einen Missionsauftrag (besser gesagt: Evangelisationsauftrag) haben, als Ekklesia, als Auswahl der Kirche Christi betrachtet wird. Die Gemeinde Jesu Christi ist eine aus der Masse herausgerufene Auswahl, keine Volkskirche, keine Massenorganisation. So gewiss es in allen christlichen Kirchen und Denominationen wirklich Menschen gibt, die in bewusstem Glauben ihr Leben dem Christus Gottes übergaben und vom Geiste Gottes das Zeugnis der Kindschaft empfangen und damit zu dem einen Organismus des Christusleibes gehören, dessen beide wesenhaften Kennzeichen der Besitz des Geistes und das wortmäßige Bekenntnis zu dem ins Fleisch gekommenen Gottessohne sind, so gewiss ist es auch andererseits, dass die Massen der Namenchristen aller Konfessionen nicht zu dieser Herauswahl gehören.

Dass es einen Dienst an der Masse gibt, der hinunterreicht bis in den Hades, bis in die untersten Örter der Erde, sehen wir klar und eindeutig aus den Versen 8-10 unseres Kapitels.

Es ist aber immer der Dienst der Erstlinge an den Nachkommenden. Und für diesen Dienst an der Masse muss die Auswahl bereit gemacht und ausgerüstet werden. Denn jede Gnadengabe ist zugleich die Verpflichtung zu einem heiligen Dienst.

Diese Verpflichtung der Heiligen zum Dienste an dem ganzen All, zu dem der Dienst auf Erden in der Jetztzeit nur die notwendige Vorübung im kleinstmöglichen Rahmen ist, ist der geistliche Antrieb zum Schreiben des Epheserbriefes, und dieser ist die göttliche Erklärung an die Heiligen, sich für diesen Dienst zubereiten zu lassen, um dereinst, wenn der ganze Leib des Christus auferbaut und zum Maße des Vollwuchses gelangt ist, zum erwachsenen Manne, als Glieder befähigt zu sein, jeden Dienst zu tun, der getan werden muss, nicht nur bis zu dem Augenblick, in dem alle Kniee sich beugen und alle Zungen Jesus Christus als Herrn bekennen, sondern von dort ab in der zurechtgebrachten und erneuerten Schöpfung erst recht, nachdem es ja dann für die Ausführung des Willens Gottes keinerlei Hemmnisse mehr gibt.